

Allernädigt bewilligte

No.

Freyberger

14.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 2. April 1812.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Da bey der diesjährigen Fortsetzung des Torgauer Festungsbaues eine bedeutende Anzahl Arbeiter erforderlich ist, so werden arbeitsfähige Leute die bey jenem anastellt zu seyn wünschen, durch diese öffentliche Bekanntmachung veranlaßt, sich sofort vom 1sten April dieses Jahres in Torgau einzufinden.

Es erhält ein solcher Arbeiter jeden Arbeitstag Fünf Groschen sechs Pfennige Lohn. Er wird mit Fleisch und Brod verpflegt, und der Werth dieser Verpflegung von seinem Lohn abgerechnet. Bey den größtentheils in Erbauen bestehenden Arbeiten, ist zur Beschleunigung des Baues, die Einrichtung getroffen, daß alle diese Arbeiten in Tagewerke eingetheilet werden. Ist ein solches vollendet, so kann ein jeder Arbeiter von gewöhnlichen Kräften den übrigen Theil des Tages, ohne übertriebene seiner Gesundheit nachtheilig werdende Anstrengung, noch so viel nacharbeiten, daß er seinen Tagelohn bis auf das Doppelte und nach Beschaffenheit der Umstände noch mehr zu erhöhen im Stande ist. Es wird für das Unterkommen der Arbeiter gesorgt und ein Jeder derselben ist gesichert, bey ordentlicher Aufführung bis zu Anfang des Winters diesen Verdienst genießen zu können.

Jeder, der zu dieser Arbeit zu treten gesonnen ist, hat sich bey seiner sofortigen Ankunft in Torgau in der dortigen Festungsbau-Schreiberey unter Vorzeigung eines von seiner Ortsobrigkeit ausgestellten Passes, der für seine bisherige ordentliche Aufführung bürgt, und ohne welchem durchaus kein Arbeiter angenommen wird, zu melden, wo er seine weitere Anweisung erhält. Gebrechliche oder sehr alte, zum Arbeiten nicht mehr taugliche Leute, so wie noch unerwachsene Pürsche, werden schlechterdings nicht angenommen, und haben sich solche eine vergebliche Reise selbst zuzuschreiben. Die General-Bau-Direction ist strenge von mir befohlen, alle augenscheinlich untaugliche Subjecte sofort zurückzuweisen.

Dreyzehnter Jahrgang.

D

Eben